

Flusseeschwalben-Monitoring in Bayern 2020

Monitoringbericht: Dr. Andrea Gehroid, Gebietsbetreuung Starnberger See

Landsberger Str. 57, 82266 Inning-Stegen, Tel: 08143/271168, Email: starnberger-see@lbv.de

13.01.2021

1. Übersichtstabelle

Ziel des jährlichen Monitoringberichts ist eine möglichst genaue und kontinuierliche Erfassung des Brutbestands und -erfolgs der Flusseeschwalbe in Bayern. Insgesamt wurden dieses Jahr Daten für **52 potentielle Floß- bzw. Brutstandorte** übermittelt. Um die Übersichtlichkeit zu wahren, sind in Tabelle 1 aber nur jene 38 Standorte aufgeführt, an denen ein Vorkommen basierend auf der dauerhaften oder zumindest sporadischen Nutzung in den letzten Jahren zu erwarten war. Es ist also zu beachten, dass weitere Flöße existieren, die bisher aber nicht angenommen wurden oder auf denen das Brutvorkommen momentan erloschen ist (siehe Kapitel 3).

Tabelle 1: Übersicht über die bekannten potentiellen Brutstandorte in Bayern 2020.

Standort	Landkreis	Brutplatztyp	BP	F	Vergesellschaftung/ Konkurrenz	Probleme/Kommentare
Ammersee-Süd	LL	Großfloß	35	≥10	Lm	Eingeschränkte Beobachtungsmöglichkeit
Starnberger See, St. Heinrich	STA	Großfloß	34	3	Lm (165 BP)	Brutplatzkonkurrenz, Prädation
Gilching „Jais-Weiher“	STA	1 Floß	0	0	Lm (≥40 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Königsdorf-Wiesen, Kieswerk Gämmerler	TÖL	1 Floß, Kiesinsel	0	0		Keine Fss-Sichtungen
Innstau Feldkirchen	RO	2 Flöße	18	12		Verbuschung, Floßdrehung wg. gelöster Verankerung
Innstau Wasserburg (Freihamer Lacke)	RO	2 Flöße, 2 Inseln	0	0	Lm (auf Insel)	Flöße unbesetzt
Simssee, Thalkirchner Achendelta	RO	Insel im Delta	0	0		Verbuschung, Verlandung
Chiemsee, Seebruck	TS	2 Flöße (Tandem)	0	0	Lm (3 BP auf Floß)	Prädation → Brutabbruch
Plessenteich, Gerlenhofen	NU	9 Flöße, Kiesinsel	11	12	Lm (1268 BP), Mmm (1 BP), Skm (10 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Wullenstetten Natursee	NU	3 Flöße	18	12	Lm (>32 BP), Skm (1 BP?)	Brutplatzkonkurrenz, Prädation
Rühmerteiche, Nersingen	NU	1 Floß	0	0		Verbuschung
Mooswaldsee, Günzburg	GZ	1 Floß	0	0	Mmm (1 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Schurr-See, Gundelfingen	DLG	1 Floß	0	0		Nahrungssuchende Fss
Sophienried, Emmausheim, Gundelfingen	DLG	2 Flöße	24	28		
Mindelstau Jettingen	GZ	2 Flöße	4	6		
Günzstau Oberegg	GZ	1 Floß	0	0	Mmm (1 BP)	Brutplatzkonkurrenz

Standort	Landkreis	Brutplatztyp	BP	F	Vergesellschaftung/ Konkurrenz	Probleme/Kommentare
Oberrieder Weiher, Krumbach	GZ/ MN	1 Floß	5	6		Floß versetzt, um Störungen zu reduzieren
Günzstau Kettershäusen	MN	1 Floß	1	1		
Baggersee Hasberg	MN	1 Floß	4	4		Bruten zeitversetzt
Illerstau Kardorf	MN	Floß, Insel	0	0	Mmm (24 BP auf Insel)	Brutplatzkonkurrenz
Baggersee Kiesw. Klaus, Oberottmarshausen†	A	Kiesinsel	1	3	Mmm	Landanschluss bei niedrigem Wasserstand, Verbuschung
Schimmerweiher Süd	ND	Kiesinsel	30	33	Frp	Verbuschung, Bruten zeitversetzt
Feilenmoos/Geisenfeld „Reisinger Weiher“	PAF	2 Flöße	19	28	Mmm (1 BP)	Brutplatzkonkurrenz
Nötting/Geisenfeld „Schielein Weiher“	PAF	1 Floß + Kiesinsel	1	2		
Landschaftssee Schinderkreppe	DAH	5 Flöße	2	5		Bruten zeitversetzt
Egglburger See	EBE	Schlamm-inseln	4	9	Lm	Brutplatzkonkurrenz
Eitinger Moos, Kiesweiher „Gutbrod“	ED	1 Floß	0-1	0	Lm	Frühzeitiger Brutabbruch, evtl. Standortwechsel
Kiesabbau „Aquapark“ Moosburg a. d. Isar	FS	1 Floß	31	21		Hohe Brutpaardichte
Isarstau Moosburg	FS	Steininsel	0	0		
Isarstau Eching (Echinger Stausee)	LA	2 Flöße	56	46		Hohe Brutpaardichte, viele Spätgelege
Mossandl Kiesweiher, Mamming	DGF	2 Flöße	20	12	Mmm (1 BP)	
Westenthanner Kiesweiher	DGF	2 Flöße	1	?	Lm (6 BP)	
Vilstalsee	DGF	1 Floß	15	15		
Rottauensee, Postmünster	PAN	2 Flöße (L-Form)	27	38	Lm	Brutplatzkonkurrenz
Unterer Inn, Ering†	PAN	Natürl. Struktur	1	1		Brut auf angeschwemmtem Baumstamm
Baggersee Pocking-Prenzing†	PA	Kiesinsel	1	2		
Kiesweiher Steinach/Parkstetten	SR	Flöße + Kiesinsel	31	40	Lm, Mmm, Gra, Nig	
Schlämmteiche Trieb	LIF	2 Flöße	1	3		
Gesamt circa:			395	≥352		

Erläuterungen zu Tabelle 1: Die Daten wurden von den Floß- bzw. Standortbetreuern bereitgestellt. Zur Wahrung des Urheberrechts werden die Melder in den Danksagungen namentlich aufgeführt (siehe Kapitel 7).

† Neuer Standort 2020

Abk.: BP=Brutpaare, F=Flügglinge, Frp=Flussregenpfeifer, Fss=Flusseeschwalbe, Gra=Graugans, Lm=Lachmöwe, Mmm=Mittelmeermöwe, Nig=Nilgans, Skm=Schwarzkopfmöwe

2. Gesamtergebnis Bayern 2020

An **27 Standorten** wurden Brutversuche nachgewiesen (2019: 23, 2018: 33, 2017: 30, 2016: 24, 2015: 23, 2014: 20 Standorte). Insgesamt wurden **395 Brutpaare (BP)** und mindestens **352 Flügglinge** erfasst (Tab. 1). Der bayerische Gesamtbestand ist somit im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (Abb. 1). **Die Reproduktionsrate lag 2020 bei mindestens 0,89 Flügglingen/BP.**

An einigen Standorten fiel auf, dass es 2020 zahlreiche Spätgelege gab oder die Bruten deutlich zeitversetzt waren. Möglicherweise waren vorhergehende Gelege- oder Kükenverluste dafür verantwortlich, denn Anfang Juni gab es heuer Kältephasen mit starken Regenfällen ("Schafskälte").

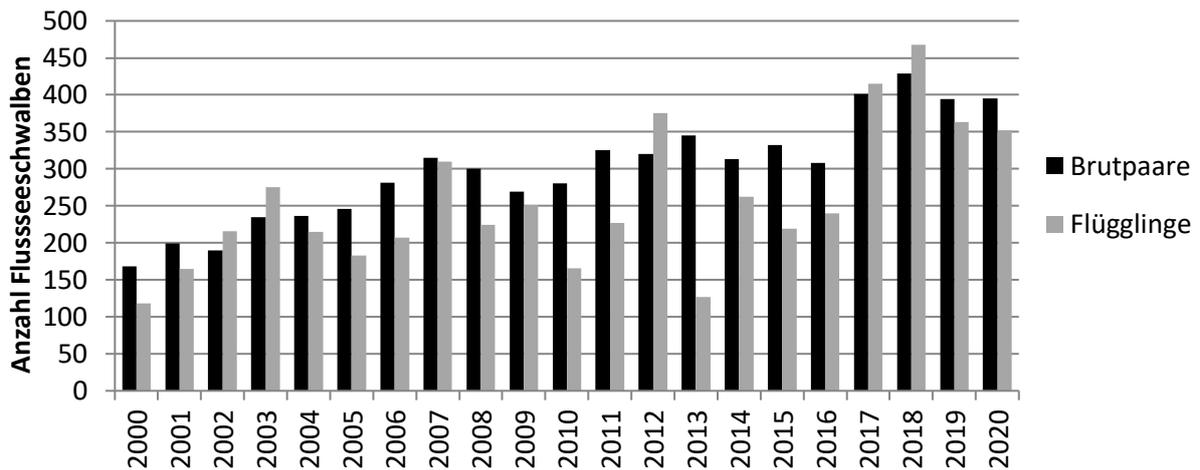


Abbildung 1: Brutbestand und Flügglingszahlen der Flusseeeschwalbe in Bayern 2000-2020.

3. Daten der einzelnen Brutstandorte

Die größten Kolonien (≥ 30 BP) lagen 2020 am Echinger Stausee, Ammersee, Starnberger See, Aquapark bei Moosburg, auf den Kiesweihern bei Steinach/Parkstetten und am Schimmerweiher (Tab. 1). Insgesamt brüteten hier 217 Paare (55% des Gesamtbestands). Kolonien mit ≥ 20 Brutpaaren befanden sich am Rottauensee, im Sophienried und am Mossandlweiher. Zusätzlich gab es zahlreiche kleinere Kolonien oder Einzelpaare, die häufig hohe Reproduktionsraten verzeichneten (Tab. 2).

Auch 2020 wurden wieder **neue Flöße** bereitgestellt. Darunter ein Floß auf einem Kiesweiher bei Vaterstetten (EBE, Oberbayern) und vier Flöße in Unterfranken (Sauerstöcksee, Vogelschutzgebiet Garstadt, Hochrheinsee, Großer Knappensee). Flusseeeschwalben konnten bisher aber höchstens auf dem Durchzug gesichtet werden.

Die Flöße oder Inseln in der Pupplinger Au (TÖL), im Ismaninger Teichgebiet (M), am Innstau Wasserburg/Sendlinger Lacke (RO), Innspitz (AÖ), Günzstau Waldstetten (GZ), Mandichosee (AIC), Kleinen Brombachsee (WUG), Obermain (BA) und Charlottenhofer Weihergebiet (SAD) blieben weiterhin unbesetzt oder wurden von Möwen in Beschlag genommen. Sie sind daher nicht in Tab. 1 gelistet. Das Floß in der Abtornung Neuried (WM) wurde heuer nicht ausgebracht.

Sehr erfreulich waren drei **Neubesiedlungen** auf Kiesinseln oder natürlichen Strukturen: Auf einem Baggersee der Kiesgrube Klaus im Landkreis Augsburg (Abb. 2), einem Baggersee bei Pocking im Landkreis Passau (Abb. 3) und am Unteren Inn bei Ering im Landkreis Rottal-Inn. Am Unteren Inn ist allerdings ein kleinräumiger Standortwechsel wahrscheinlich, da es hier bereits in den Vorjahren Brutnachweise in der Umgebung gab (2017/2018 an der Prienbachmündung bei Simbach am Inn).

Obwohl die Flöße weiterhin den mit Abstand wichtigsten Brutplatztyp darstellen, kommt es immer öfter vor, dass sich Flusseeeschwalben ihre Brutplätze selber „erschließen“, wie z. B. am Egglburger See (Abb. 4). Diese Entwicklung ist sehr positiv zu bewerten.



Abbildung 2: Nahe Oberottmarshausen, Landkreis Augsburg, brütete erstmals ein Paar in der rekultivierten Kiesgrube der Firma Klaus. Fotos © Robert Kugler



Abbildung 3: Auf dem „Eistaucher Weiher“ bei Pocking-Prenzing, Landkreis Passau, brütete erstmals ein Paar auf einer kleinen Kiesbank. Fotos © Regina Krieger



Abbildung 4: Auf dem Egglburger See, Landkreis Ebersberg, brüten Flusseeeschwalben seit einigen Jahren auf Schlammbänken (heuer teils gemeinsam mit Lachmöwen). Fotos © Helmut Stocker

Tabelle 2: Reproduktionsraten 2020 und Bestandsentwicklung der Flusseeeschwalbe an den Einzelstandorten (nur Standorte mit aktueller Brutmöglichkeit und Brutnachweis 2015-2020).

Standort	Land-kreis	BP 2015	BP 2016	BP 2017	BP 2018	BP 2019	BP 2020	RR 2020
Ammersee-Süd	LL	78	57	80	67	59	35	≥0,29
Starnberger See, St. Heinrich	STA	48	38	31	31	25	34	0,09
Königsdorf-Wiesen, Kieswerk Gämmerler	TÖL	1	1	0	1	0	0	-
Innstau Feldkirchen	RO	12-17	20-22	20	11-14	14-17	18	0,67
Innstau Wasserburg/Freihamer Lacke	RO	1-3	0	13	18	6-7	0	-
Simssee, Thalkirchner Achendelta	RO	1	1	1	0	0	0	-
Chiemsee Seebruck bzw. Achenmündung(*)	TS	0*	1*	0*	0*	0	0	-
Plessenteich, Gerlenhofen	NU	20	14	13	18	1	11	1,09
Wullenstetten Natursee	NU	7	18	23	35	26	18	≥0,67
Rühmerteiche, Nersingen	NU	1	1	2	2	0	0	-
Mooswaldsee, Günzburg	GZ	0	0	1	3	0	0	-
Sophienried, Gundelfingen	DLG	3	5	15	14	25	24	1,17
Mindelstau Jettingen	GZ	0	0-1	0	1	3	4	1,50
Günzstau Oberegg	GZ	6	0	0	-	0	0	-
Oberrieder Weiher, Krumbach	GZ	≥8	9	10	6	6	5	1,20
Günzstau Kettershäusen	MN	1	1	1	1	1	1	1,00
Baggersee Hasberg	MN	-	-	-	-	1	4	1,00
Baggersee Kieswerk Klaus, Oberrottmarshäusen	A	-	-	-	-	-	1	3,00
Schimmerweiher Süd	ND	-	-	1	1	20	30	1,10
Geisenfeld „Reisinger Weiher“	PAF	4	10	24	28	20	20	≥1,47
Geisenfeld „Schielein Weiher“	PAF	-	1	1	1	1	1	2,00
Landschaftssee Schinderkreppe	DAH	-	2	2	3	3	2	2,50
Egglburger See, Ebersberg	EBE	-	-	2	1	3	4	2,25
Eitinger Moos, Kiesw. Gutbrod	ED	20	15	8	2	0	0-1	-
Kiesabb. „Aquapark“ Moosburg a. d. Isar	FS	1	5	23	29	26	31	0,68
Isarstau Moosburg	FS	0	0	1	1	0	0	-
Isarstau Eching (Echinger Stausee)	LA	53	56	59	57	55	56	0,82
Mossandl Kiesweiher, Mamming	DGF	17	6	12	21	25	20	0,60
Westenthanner Kiesweiher, Wallersdorf	DGF	1	5	3	3	?	1	?
Vilstalsee	DGF	-	-	12	11	11	15	1,00
Rottauensee, Postmünster	PAN	24	20	34	30	37	27	1,41
Unterer Inn, Ering bzw. Prienbachmündung (*)	PAN	-	-	1*	1*	0*	1	1,00
Baggersee Pocking-Prenzing	PA	-	-	-	-	-	1	2,00
Kiesweiher Steinach/Parkstetten	SR	10	15	15	25	23	31	1,29
Schlammteiche Trieb	LIF	-	-	1	1	1	1	3,00

Abkürzungen: BP=Brutpaare, RR=Reproduktionsrate (Flüglings/Brutpaar), Flüglingszahlen siehe Tab. 1.

4. Prädation

Vereinzelt gab es 2020 Kükenverluste und Gelegeaufgaben, für die vmtl. Eulenvögel verantwortlich waren. Am Chiemsee wird vermutet, dass die Beutezüge einer Fischotterfamilie den Brutabbruch verursacht haben. Zusätzlich kam es hier zu Störungen durch Rabenkrähen. Als weitere potentielle Jäger dokumentierte eine Nachtkamera am Plessenteich Dachs, Fuchs und Steinmarder (kein Waschbär-Nachweis). Prädationsversuche von Mittelmeermöwen wurden nur selten beobachtet. Wenn, dann verliefen sie erfolglos. Auch ein Wanderfalke bei Trieb zeigte Interesse, jagte aber ohne Erfolg.

5. Brutplatzkonkurrenz

Weiterhin sind **Lachmöwen** und **Mittelmeermöwen** vielerorts ernstzunehmende Konkurrenten. Eine verzögerte Ausbringung oder zeitweise Abdeckung der Flöße (bis Anfang/Mitte Mai) ist ein probates Mittel, um Platz für die später brütenden Flusseeschwalben freizuhalten. Allerdings funktioniert das nicht immer. Manchmal besetzen Lachmöwen die Flöße auch spät in der Saison (teils ohne zu brüten). Am Rottauensee überbauten sie dieses Jahr sogar die Seeschwalbennester.

Mittelmeermöwen und Seeschwalben brüteten 2020 am Mossandl-Weiher gemeinsam auf einem Floß. In der Regel scheint die Koexistenz aber nur bei zeitversetzten Bruten oder mehreren Flößen möglich (und nur, solange es sehr wenige Mittelmeermöwen-Brutpaare sind).

6. Ringsichtungen

In der Kolonie in St. Heinrich/Starnberger See wurden acht farbberingte Flusseeschwalben abgelesen. Alle waren hier als Jungvogel beringt worden und mittlerweile **drei bis acht Jahren alt**. Eine der vom Starnberger See stammenden Flusseeschwalben (fünfjährig) brütete dieses Jahr in der **Brutkolonie im Echinger Stausee**. Eine Sechsjährige wurde in der **Brutkolonie am Genfer See** in der Schweiz gesichtet, eine Zweijährige im Juli am **Neuenburger See**, Schweiz – ebenfalls in der Nähe einer Brutkolonie, aber wohl (noch) als Prospektor. Eine dreijährige Flusseeschwalbe konnte Ende Juni am **Ismaninger Speichersee** abgelesen werden und traf wenige Tage später am Starnberger See ein. Während des Herbstzugs hielten sich drei Flusseeschwalben im **Rheindelta am Bodensee** auf.

7. Danksagung

Herzlichen Dank an die vielen Ornithologen, die zur Erhebung dieser wichtigen Daten beigetragen haben. Die Übermittlung der Daten erfolgte über folgende Floßbetreuer, Koordinatoren und Beobachter (in alphabetischer Reihenfolge):

Klaus Altrichter, Zeno Bäumler, Stefan Böhm, Ralf Braun-Reichert, Christian Brummer, Gunter Eder, Wolfgang Einsiedler, Helene Falk, Dieter Franz, Johannes Friedel, Andrea Gehrold, Markus Gerum, Angela Grau, Reinhard Grießmeyer, Gabi Grimmeiß, Karin Haas, Michael Herzig, Christian Huber, Thomas Knoop, Wolfgang Konold, Regina Krieger, Robert Kugler, Wolfgang Kuhn, Andreas Lebender, Franz Leibl, Stefan Lerchenberger, Hartmut Lichti, Ulrich Mäck, Benjamin Mayer, Norbert Model, Michael Proske, Thomas Pumberger, Richard Riedl, Klaus Rinke, Klaus Schilhansl, Josef Schlögel, Alexander Scholz, Thomas Stahl, Horst Stich, Helmut Stocker, Hubert Szücs, Aleksandra Swagierczak, Fabian Unger, Sebastian Vogel, Christian Wagner, Wolfgang Wolter, Heribert Zintl.

Die Förderung der Gebietsbetreuung Starnberger See erfolgt durch den Bayerischen Naturschutzfonds, den Bezirk Oberbayern und den Landkreis Starnberg. Projektträger ist der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV).

